

ZIIT(IG) FÜR ÜS

über Grenzen hinaus – üsi Huusziitig

KURZPORTRAIT



Denise Rutishauser – eine beeindruckende Mitarbeiterin, die mit 35 Dienstjahren unsere dienstälteste und langjährigste Mitarbeiterin ist

Denise Rutishauser hat das Pflegeheim vor 35 Jahren in seinen Anfängen erlebt, als es unter der Leitung von Toni Loser um- und ausgebaut wurde. Bereits zuvor hatte sie einen engen Kontakt zu Toni Loser und seiner Familie, da sie ihr Haushaltsjahr in dieser herzlichen 7-köpfigen Familie verbracht hatte.

Nach ihrem Haushaltsjahr absolvierte sie erfolgreich ihre Lehre als Herrenmodeverkäuferin im Modegeschäft Boesch in Amriswil. Als sie kurz danach wieder einmal die Familie Loser besuchte, bat Toni Loser sie um Unterstützung als Pflegenden, da jemand aufgrund eines Unfalls ausgefallen war – schon damals herrschte Personalmangel!

Voller Elan nahm sie das Angebot an und begann ein 1,5-jähriges Praktikum als Pflegenden. Nach einem kurzen Abstecher in ihrem erlernten Beruf kehrte sie am Montag, 1. August 1988 mit einem strahlenden Lächeln ins Regionale Pflegeheim zurück. Sie blieb stolze 15 Jahre lang ihrer Berufung als liebevolle Pflegenden treu, umsorgte die Menschen mit Hingabe und Herzlichkeit. Dann entschloss sie sich dazu, die Ausbildung zur Fachfrau Aktivierung zu absolvieren – eine Entscheidung, die ihr Leben und das der Menschen um sie herum nachhaltig bereicherte. Damals gab es eine Werkstube, in der gestrickt und gebastelt wurde, aber noch keinen sogenannten Aktivierungsbereich mit unterschiedlichen Gruppenaktivitäten.

Vor 8 Jahren traf Denise Rutishauser die wegweisende Entscheidung, sich als Erwachsenensportleiterin weiterzubilden und übernahm die Leitung der Bewegungsgruppe. Mit ihrem fachlichen Know-how und ihrer Begeisterung entwickelte sie die Gruppe kontinuierlich weiter und integrierte sie als unverzichtbaren Bestandteil des gesamten Aktivierungsprogramms.

Durch ihre zusätzliche Qualifikation als Erwachsenensportleiterin kann sie die Bewohnenden auf eine ganzheitliche Weise fördern und ihre körperliche Aktivität gezielt unterstützen. Die Bewegungsgruppe wurde zu einer beliebten und vitalen Komponente des Pflegeheim-Alltags und die Teilnehmenden erfahren nicht nur körperliche, sondern auch soziale und mentale Bereicherung durch die gemeinsamen Aktivitäten. Die positiven Auswirkungen auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bewohnenden sind deutlich spürbar und unterstreichen die Bedeutung einer ganzheitlichen Aktivierung für das körperliche und seelische Wohlbefinden im Alter.

Auf wunderbare Weise enthüllt Denise Rutishauser die tieferen Beweggründe, die ihre langjährige Treue zu diesem Beruf ausmachen – es ist für sie weit mehr als nur ein Job, es ist eine wahre Herzensangelegenheit! Die besondere, familiäre Atmosphäre im Pflegeheim begeistert sie nach wie vor. Das gemeinschaftliche Kochen und die faszinierenden Themengruppen, in denen die Bewohnenden sich an vergangene Erlebnisse ihrer Jugend erinnern und diese teilen, berühren ihr Herz. Die Möglichkeit, mit den Bewohnenden verschiedene Aktivitäten in der freien Natur zu unternehmen, wie das Jäten in den selbstbepflanzten Hochbeeten oder Ausflüge zum jährlichen Jahrmarkt, ins Museum oder zu Konzerten, bereitet ihr grosse Freude. Der allgemeine Umgang mit den Bewohnenden und die Fähigkeit, sich flexibel neuen Veränderungen und Herausforderungen anzupassen, verhindern, dass ihre Arbeit jemals langweilig wird.

Zudem kümmert sie sich liebevoll um die freiwilligen Helfer, die begeistert bei den Aktivitäten und Ausflügen mithelfen und unterstützen. Diese freiwilligen Helfer sind immer willkommen und gesucht, und eine

Bereicherung für das gesamte Team. Denise Rutishauser zeigt mit ihrer aussergewöhnlichen Hingabe und Empathie, wie bedeutsam es ist, Menschen mit Liebe und Aufmerksamkeit zu begleiten, ihnen unvergessliche Momente zu schenken und gemeinsam wertvolle Erinnerungen zu erschaffen.

Auch heute noch ist Denise Rutishauser mit derselben Leidenschaft bei ihrer Arbeit und schaut positiv in die Zukunft. Sie freut sich auf weitere schöne und lustige Erlebnisse mit den Bewohnenden, auf viele spannende Erfahrungen und Entwicklungen sowie auf die stetige Optimierung der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen, die bereits jetzt schon sehr positiv ist.

Ihre Geschichte ist ein leuchtendes Beispiel für die Macht der Begeisterung und der Verbundenheit, die in der Arbeit mit Menschen liegt.

Wir und unsere Bewohnenden sind gleichermaßen dankbar und erfreut, dass wir auch in Zukunft auf sie zählen dürfen. Wir freuen uns auf die vielen Geschichten, die sie uns noch aus den vergangenen Jahren zu erzählen hat und auf die gemeinsamen Erlebnisse, die uns noch bevorstehen. Denise Rutishauser ist eine unersetzliche Säule unseres Teams und bereichert das Leben unserer Bewohnenden auf besondere Weise.

Ziit(ig) für üs – für Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige

Mitteilungsblatt des Regionalen Pflegeheims Romanshorn, Seeblickstrasse 3, 8590 Romanshorn
Erscheint quartalsmässig; Konzept, Gestaltung, Satz und Druck: Brüggl Medien, Romanshorn

Feuerwehr übt den Ernstfall im Regionalen Pflegeheim Romanshorn

Am Abend des 3. Juli führte die Feuerwehr Romanshorn eine Gesamtübung durch, bei der unter der Leitung von Hauptmann Thomas Sonderegger und Mitgliedern des Kommando-Teams, der Ernstfall in einem Pflegeheim geprobt wurde. Die Übung wurde zuvor in Absprache mit den Sicherheitsverantwortlichen des Pflegeheims vorbereitet und organisiert. Angesichts eines Brandes in einer Institution wie dem Regionalen Pflegeheim, lag das Hauptaugenmerk darauf, eine schnelle Rettung und Betreuung der Bewohnenden, Mitarbeitenden und der «Tiere» zu gewährleisten.

Die Ziele der Feuerwehr während der Übung:

- Gewährleistung einer funktionierenden Führungsspirale und Kommunikation
- Korrekter Einsatz der Einsatzinstrumente
- Effiziente und zügige Rettung der Personen
- Richtiges Verhalten der Spezialisten, beispielsweise der Elektriker
- Sanität und Verkehrsregelung
- Schadensbegrenzung

Um 19.30 Uhr wurde im 2. Stockwerk des Pflegeheims mittels eines simulierten Brandes mit einer Rauchmaschine der Alarm ausgelöst. Woraufhin die gesamte Feuerwehrmannschaft mit den Einsatzfahrzeugen ausrückte. Sofort nach Eintreffen am Einsatzort unterstützte die Feuerwehr das Pflegepersonal bei der Rettung der Bewohnenden. Dabei lag besonderes Augenmerk darauf, die Personen schnell und sicher in einen geschützten Bereich zu bringen. Parallel dazu wurde ein Bewohner-Darsteller über einen Balkon im gleichen Stock gerettet.

Der Sicherheitsbeauftragte des Pflegeheims, Giuseppe Paradiso, hatte die Aufgabe, während der Übung die internen Prozesse zu beobachten. Dazu gehörten die Reaktion der diensthabenden Mitarbeitenden vom Alarmausbruch bis zum Eintreffen der Feuerwehr, das Handeln der betroffenen Schlüsselmitarbeitenden sowie die Überprüfung des Notfallkonzepts auf eventuelle Lücken und die Zusammenarbeit mit den Feuerwehrleuten. Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt war das korrekte Funktionieren der hausinternen Technik, wie das Schliessen von Brandschutztüren, das Offenhalten der Fluchtwege, das Rückführen der Aufzüge in die Ausgangsposition und das Abschalten der Lüftungsanlage etc.

Die Übung verlief erfolgreich und ruhig. Einzelne Bewohnende und Mitarbeitende verfolgten das Szenario interessiert aus der Ferne. Als nächster Schritt ist geplant, gemeinsam mit den Feuerwehrangehörigen und den Verantwortlichen des Pflegeheims, die Übung zu analysieren und Verbesserungspunkte in das Konzept einzubauen. Diese Ergebnisse sollen dann in einer Personalinformationsversammlung präsentiert werden.

Ein grosser Dank geht an die Angehörigen der Feuerwehr für ihren engagierten Einsatz bei dieser gelungenen Übung und ihre stetige Bereitschaft, in Notfallsituationen Grossartiges zu leisten.



... in das Leben von Hildegard Huber (101,4 Jahre)

die Kinder mit einem Seil, welches wiederum an einem Stock befestigt war, wie an einer Angel ins Wasser gehalten und ihnen so das Schwimmen beigebracht. Ja, das seien noch andere Zeiten gewesen; man habe auch kein Telefon gehabt und die Wäsche wurde in Rorschach von den Frauen noch auf dem Kurplatz von Hand gewaschen.

Nach der besuchten Schule in Rorschach, hätte sie sich gerne als Schneiderin ausbilden lassen, aber leider durfte sie keine Lehre machen, denn damals war man noch der Meinung, Frauen bräuchten keinen Beruf, denn sie würden ja eh heiraten und Kinder bekommen. So arbeitete sie also «nur» mit den von der Mutter erworbenen Kenntnisse als Näherin für die Firma Fässler in Rorschach, in der vor allem Hosen und Nachthemden genäht wurden.

Später habe sie geheiratet und einen Sohn bekommen. In den Ferien fuhren Sie in die Nachbarländer und eine Weile lebten sie sogar in ihrem Haus in der Nähe von Alicante in Spanien. Mit 52 Jahren entschied sie sich noch, die Fahrprüfung abzulegen und fuhr fortan einen Automaten.

Auf unsere Frage, was ihr Geheimnis für ein langes Leben ist, erzählt sie uns, sie hätte ein ganz normales Leben geführt. Allerdings nie geraucht und kaum Alkohol getrunken, am liebsten hätte sie sowieso Süssmost. Sie habe sich immer gerne bewegt, war im Turnverein und im Schwimmclub Rorschach.

Heute könne sie leider nicht mehr so gut laufen und die Knie schmerzen beim Aufstehen. Auch das Stricken und Nähen sei jetzt nicht mehr so leicht, aber sie lese viel und löse Kreuzworträtsel – das halte sie geistig fit.

Sie würde ihr Leben in all seinen Facetten erneut so durchleben wollen, ohne Reue und Zweifel. Jede Erfahrung habe sie geformt und zu ihrer jetzigen Zufriedenheit geführt. Die jungen Menschen ermutigt sie dazu, das Leben in vollen Zügen zu geniessen. Sie betont, wie kostbar und einzigartig die Jugendzeit sei und wie schnell man plötzlich alt werde.



Hildegard Huber wurde am 3. März 1922 in Rorschach geboren. Sie erzählt uns, dass sie einen Bruder hatte und eine schöne Kindheit. Es gab kaum Autos und man konnte sorglos auf den Strassen rumspringen und spielen. Das schönste aber war, im Sommer dem kühlenden «Spritzwagen» hinterher zu laufen und die Füsse unters Wasser zu halten.

In Erinnerung ist ihr auch ihr Grossvater geblieben. Er war im «Brieffaubendienst» und liess sonntags jeweils die Tauben mit den befestigten Briefchen nach Bern fliegen. Oder die Lehrerin: diese habe damals

HUBER Hildegard	
Namen/Vorname	HUBER Hildegard
Beruf	Hausfrau
Wohnort	Sonnenhofstr. 1
Postleitzahl	8590 Romanshorn
Geburtsdatum	3.3.1922
Heiratsdatum	Hildegard Huber
Standort	Hohentannen/TS
Partei	735018
Geburtsort	12. NOV. 1974
Freizeit	15. NOV. 1972
<p>Kategorie und allfällige Befreiungen der Befreiung Kategorie des Fahrers: A (keine Befreiung) Kategorie des Motors: A (keine Befreiung) Kategorie des Fahrzeuges: A (keine Befreiung)</p> <p>Kat. A, leichte Motorwagen</p> <p>26.11.74 Pflanzert, D. Galten</p> <p>13. April 1975</p>	
<p>18.11.1974 bis 17.5.1975/09 kann nicht mehr verlängert werden</p> <p>Zu dieser Prüfung zurückzutreten am Sonntags für weitere Informationen am...</p> <p>Die Examen: 1. Teil 2. Teil 3. Teil 4. Teil</p>	





Impressionen aus dem Regionalen Pflegeheim Romanshorn



Wir gratulieren

Das ganze Pflegeheim-Team gratuliert Eva Neneth Kellenberger, Mark Miraflor, Philemon Murbach, Shayenne Anderegg sowie Lisa Walther herzlich zu den hervorragenden Resultaten und den grossartigen Erfolgen. Eure harte Arbeit, euer Durchhaltevermögen und eure Entschlossenheit haben sich ausgezahlt, und darauf sind wir stolz.

Wir wünschen euch weiterhin viel Freude sowie Erfüllung bei euren Tätigkeiten und freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.



Institutionsleiterin Susanne Schwizer (links) mit Eva Neneth Kellenberger Teamleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen



Philemon Murbach
Fachmann Gesundheit
EFZ



Shayenne Anderegg
Unterhaltspraktikerin EBA



Lisa Walther
Berufsmaturität



Mark Miraflor,
MAS FH in
Management of
Healthcare Institutions



Wir gratulieren Pius Regenscheit schon jetzt zu seinem erfolgreichen Abschluss als Aktivierungsfachmann HF und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Guten Start

Als Nachfolgerin in der Aktivierung wird Michaela Gasser ihr Praktikum ab 18. September 2023 antreten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Frau Giulia Leis wird ab 18. September 2023 ihr Studium als Dipl. Pflegefachfrau HF antreten.

Wir wünschen Frau Gasser und Frau Leis einen guten Start.



Michaela Gasser,
Studierende
Aktivierungsfachfrau HF



Giulia Leis
Dipl. Pflegefachfrau HF

Lernende

Wir freuen uns, ab August 2023 fünf Lernende als angehende Fachkräfte, und somit als Hoffnungsträger und Gestalter unserer Zukunft, begrüßen zu dürfen. Wir wünschen einen guten Start in diesem spannenden neuen Lebensabschnitt sowie viel Erfolg, Freude und wertvolle Erlebnisse während eurer Ausbildungszeit.



Ariana Eugster
FaGe in Ausbildung



Mila Mitic
FaGe in Ausbildung



Julia Schneider
FaGe in Ausbildung

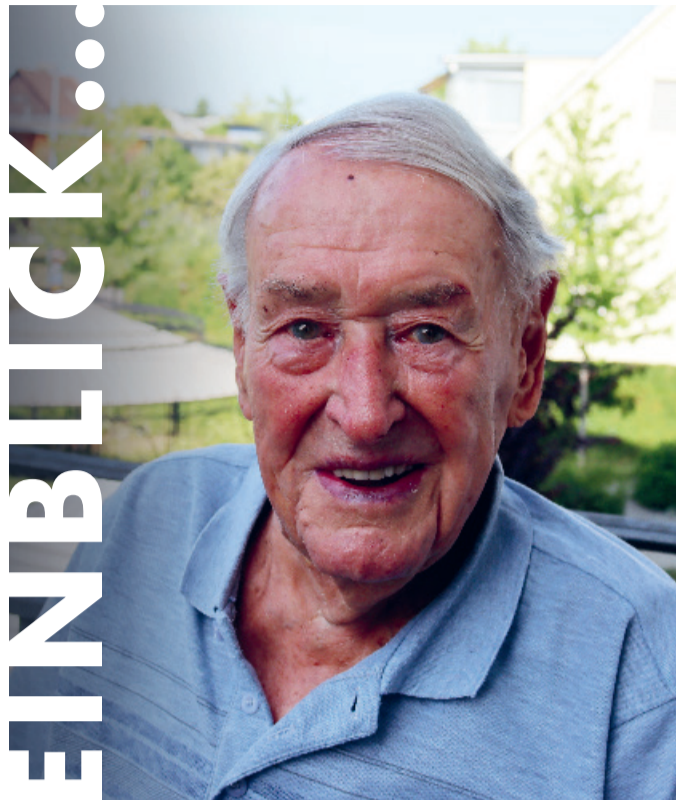


Selina Bühler
FaHw in Ausbildung



Medina Bilali
AGS in Ausbildung

... in das Leben von Anton Schlierenzauer (101,1 Jahre)



Anton Schlierenzauer wurde am 22. Juni 1922 geboren und wuchs auf einem malerischen Bauernhof in Freidorf TG auf, den sein Vater führte. Sie hätten nur einmal wöchentlich frische saubere Kleidung bekommen und gebadet wurde nur einmal in der Woche, erinnert er sich.

Nach der Primarschule in Freidorf, habe er die Sekundarschule in St. Gallen besucht. Dahin sei er noch mit dem Zug gefahren. Nach seiner Schulausbildung begann er eine Lehre zum Zahntechniker, die er mit Eifer und Entschlossenheit absolvierte. Täglich sei er auf seinem Fahrrad die Strecke von Roggwil-Berg nach Arbon gefahren.

Als sein Dienst als Sanitätssoldat in der Rekrutenschule beendet war, fand er Anstellungen (1943–1947) in verschiedenen Orten wie Huttwil und Langental im Kanton Bern. Ab Herbst 1947 war er als Zahntechniker in der Praxis von Dr. Stutz in Romanshorn angestellt; dies bis zur Praxisaufgabe im Jahr 1976.

In jeder Mittagspause ging er im alten Badehaus, wo nun das Seebad steht, schwimmen und lernte dort seine zukünftige und geliebte Frau Rösli kennen.

1951 habe er sie geheiratet und die Gründung einer Familie brachte ihm eine tiefe Erfüllung. Gemeinsam mit seiner Frau, dem Sohn (1955) und der Tochter (1957) lebte er in einem idyllischen Häuschen mit einem üppigen Garten, den er mit Hingabe pflegte, Gemüse anbaute, selbst aussäte und Setzlinge zog. Sogar den Kompost für den Garten stellte er selbst her. Er habe seine Frau im Haushalt unterstützt, gerne

gekocht und durch regelmässige Gartenarbeit und seiner Liebe zur Natur blieb er stets fit und gesund.

Neben seiner beruflichen Leidenschaft liebte er es, sich sportlich zu betätigen. Er war stets mit seinem Fahrrad unterwegs, erkundete Landschaften und genoss wunderschöne Wanderungen. Regelmässige Sauna- und Solebäderbesuche im Säntispark Abtwil waren feste Bestandteile seiner geliebten, wöchentlichen Freizeitaktivitäten. Sein Streben nach körperlicher und geistiger Gesundheit verlieh ihm eine jugendliche Ausstrahlung, die alle bewunderten. Sogar über das Rentenalter hinaus überraschte er alle mit seiner unglaublichen Energie. Als Zahntechniker blieb er aktiv und fertigte die letzte Zahnprothesen im bemerkenswerten Alter von 83 Jahren an. Danach fuhr er mit dem Autocar nach Abano, gönnte sich eine wohltuende und «verjüngende» Kur und verbrachte eine wunderbare Zeit.

Trotz der Veränderungen, die das Leben und die Zeit mit sich brachten, blicke er mit einem zufriedenen Lächeln auf ein insgesamt wunschlos glückliches Leben zurück. Er sei schon immer zutiefst zufrieden mit seinem Leben gewesen und das sei wichtig, betont er. Wahre Erfüllung sei in den einfachen Freuden des Lebens zu finden; in der Liebe zur Familie, in der Freude an der Natur und in der Grossartigkeit des Alltäglichen.

Noch heute bewahrt er stets die Balance, lebte nach dem Motto «Alles mit Mass und Ziel» – und geniesst hin und wieder ein Glas Wein.



Leider ist Herr Schlierenzauer kürzlich verstorben.

Wer bin ich?

Kommt Ihnen dieses Gesicht bekannt vor?

Es ist Ihnen in unserem Pflegeheim bestimmt schon einmal über den Weg gelaufen, nur ein paar Jahre älter...

Wir sind gespannt, ob Sie sie erkennen.



RÄTSEL

Anlässe

Zusätzlich zum Wochen-Programm der Aktivierung finden Veranstaltungen wie folgt statt:

30. September 2023, Infos folgen

Angehörigen-Informationsanlass im Seeblicksaal

6. Oktober 2023, 14.30 Uhr

Herbstfest mit den Gubsis

24. Oktober 2023, 14.00 Uhr

Modeverkauf im Seeblicksaal

4. November 2023, ab 15.00 Uhr

Gedenkfeier

16. Dezember 2023

Weihnachtsfeier WG 1+2

20. Dezember 2023, ab 15.00 Uhr

Weihnachtsfeier WG 3

Bitte immer den aktuellen Aushang oder die Homepage beachten, Änderungen sind möglich.

Pad Thai – ein Rezept unserer Praktikantin Parichart Sathirakoses



Zutaten:

- Nudeln «Rice-Sticks» ca. 5mm → 3 Stunden im kalten Wasser einweichen
- Erdnüsse gehackt
- Schalotten gehackt
- 1–2 EL Sweet Pickled Radish
- 3–4 Tamarind sauer → vorgekocht mit Fischsauce
- Blattgemüse als Beilage + Palmzucker
- 1 Zitrone
- 3 Eier
- 260 g Packung Tofu
- 1 Pack Mungosprossen
- Chilikerne
- Knoblauchgrün (als Ersatz geht auch Schnittlauch oder Zwiebelgrün)
- 3–5 dl Wasser

Zubereitung

- Reice-Sticks für 3 Stunden ins kalte Wasser legen und einweichen lassen

- Tamarind in einem Topf mit 3–5 dl Wasser leicht aufkochen. Die Hälfte mit Palmzucker und Fischsauce würzen und weiterköcheln lassen. Rest in ein Glas abfüllen und im Kühlschrank aufbewahren.

- Sojasprossen waschen, Erdnüsse leicht mörsern, Schalotten hacken und Knoblauchgrün schneiden. Tofu in Würfeln schneiden.

- Schalotten im Öl anbraten, Sweet Radish + Tofu dazugeben und ebenfalls anbraten und anschliessend mit 2–3 EL Tamarind-Sud ablöschen.

- Die Nudeln dazugeben und weiterbraten. Bei Bedarf, falls die Nudeln noch hart sind, wenig Wasser hinzugeben.

- 3 Mulden in der Pfanne bilden und 1–2 Tropfen Öl hineingeben. Je ein Ei in jede Mulde geben und leicht untermischen – erst das Eiweiss und dann das Eigelb verquirlen.

- Zwischendurch probieren und bei Bedarf Tamarind-Sud hinzufügen, mit Chili würzen und 2/3 der Mungosprossen unterheben und Herd abstellen.

- Knoblauchgrün + Erdnüsse untermischen. Restliches Drittel der Mungosprossen als Beilage mit einer Zitronenscheibe und Blattgemüse und/oder Knoblauchgemüse servieren.



Sika-Day im Pflegeheim Romanshorn – ein unvergessliches Erlebnis!

Am Freitag, 9. Juni 2023, brach die Sika-Belegschaft zu einem ganz besonderen Abenteuer auf: Der Sika Day im Regionalen Pflegeheim Romanshorn stand bevor! Die Vorfreude war spürbar, als 12 enthusiastische Mitarbeitende sich dazu entschieden, den Tag im Pflegeheim zu verbringen.

Strahlender Sonnenschein begleitete sie an diesem wunderschönen Sommertag, und die Gruppe genoss es, den gesamten Tag im Freien zu verbringen. Pünktlich um 10.00 Uhr waren 10 Sika-Mitarbeitende bereit, das Pflegeheim und seine liebenswerten Bewohnenden zu unterstützen. Ein herzlicher Empfang erwartete sie durch die Aktivierungsfachfrau Bettina Blum.

Jeder der 10 Mitarbeitenden wurde einem pflegebedürftigen Bewohner im Rollstuhl zugeteilt, und gemeinsam unternahmen sie einen gemütlichen Spaziergang zur atemberaubenden Feuerstelle in der Nähe des Hafenglöckli.

Währenddessen hatten die verbleibenden 2 Mitarbeitenden bereits alles vorbereitet, um ein köstliches Mittagessen zuzubereiten. Die Bewohnenden wurden mit einem erfrischenden Apéro, Getränken und leckeren Chips verwöhnt. Nach einer kurzen Kennenlernphase wurde das Festmahl eröffnet – St. Galler Brat-

wurst mit Bürlis. Es war ein Fest für die Sinne, als 30 Bratwürste, 2 Geflügelstücke und 4 Geflügelbratwürste genüsslich verspeist wurden. Zu aller Überraschung tauchte dann die 3. und 4. Klasse von Wilen bei Wil bei der Feuerstelle auf. Freudestrahlend teilten sie die Glut und grillten ihre eigenen Würste. Ein spontaner Austausch entstand, und die neugierigen Schüler lauschten gespannt den Erzählungen über die Tätigkeiten und Produkte von Sika Automotive. Als kleine Überraschung erhielten sie die übrig gebliebenen Getränke, Chips und zwei köstliche Bratwürste, die sie mit Begeisterung annahmen.

Punkt 12.10 Uhr machte sich die Gruppe auf den Rückweg zum Pflegeheim. Die meisten Bewohnenden freuten sich bereits auf ihren wohlverdienten Mittagsschlaf. Doch das Erlebnis war noch nicht vorbei: Die Sika-Mitarbeitenden überraschten mit selbstgebackenem Kuchen und duftendem Kaffee als Nachmittagssnack.

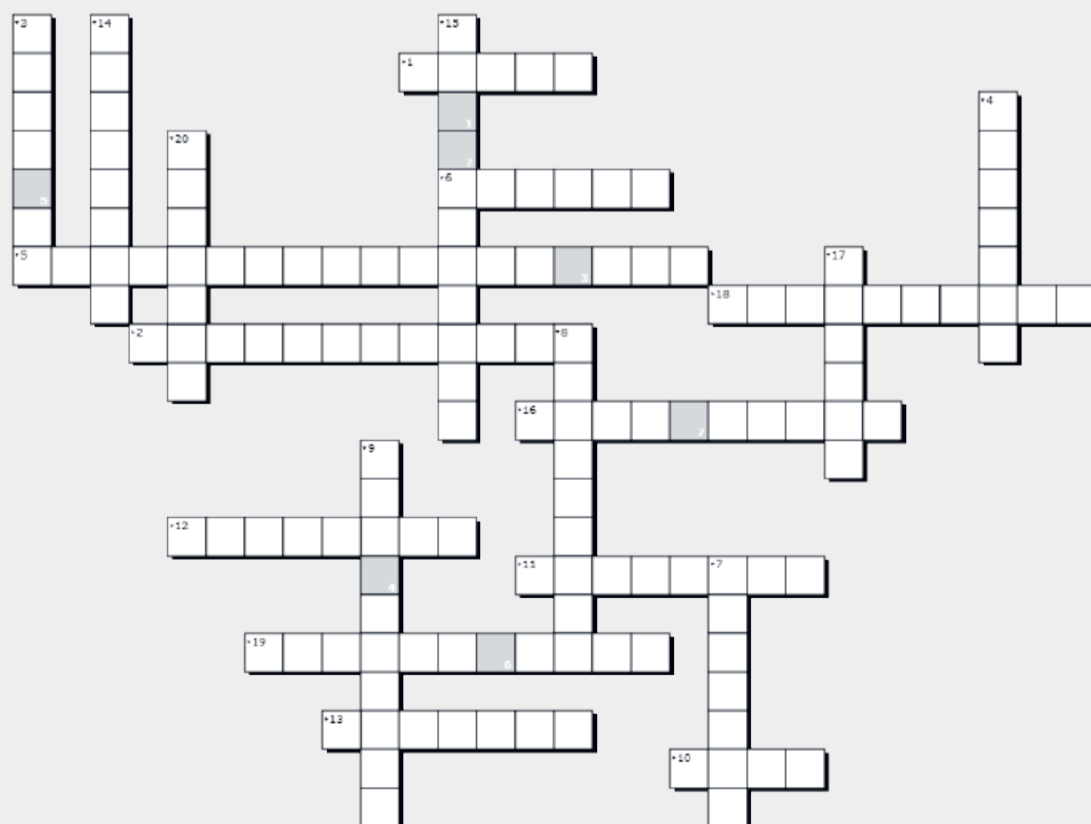
Um 14.15 Uhr genossen sie gemeinsam mit dem Sika-Geschäftsführer, Herrn Markowitz, und Frau Mazhar den köstlichen Abschluss. Der Nachmittag war ein wahrer Höhepunkt, der die Herzen aller berührte. Um 15.00 Uhr verabschiedeten sich die Sika-Mitarbeitenden von den Bewohnenden. Die Erinne-

rungen an diesen unvergesslichen Tag bleiben tief in ihren Herzen verankert, und bereits jetzt freuen sich alle auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. Der Sika Day Pflegeheim Romanshorn – Ein Tag voller Herzlichkeit, Freude und neuen Freundschaften!

1 Bild sagt mehr als 1000 Worte



Sind Sie «en ächtä Schwizer»?



1. Frauenfelder, der den Bouillonwürfel erfunden hat (Nachname)
2. Schmetterling in Appenzell
3. Wichtigste Zutat für Biberfüllung
4. St. Galler Kartenspiel
5. Längster Ostschweizer Gemeindenamen in einem Wort
6. Das vierte Wort im Thurgauerlied
7. Wo steht das Ostschweizer Telefonmuseum
8. Am dichtesten besiedelte Gemeinde der Ostschweiz
9. Kann zu Honig verarbeitet werden
10. Thurgauer Exklave
11. Kliby und...
12. Wo das Thurbobräu gebraut wird
13. Was bedeutet «Striizi»
14. Was bedeutet «Lisner»
15. Was bedeutet «Fazenetli»
16. Giftige Schlange welche in der Schweiz heimisch ist
17. Welches Tier ist auf dem Schaffhausener Wappen zu sehen
18. Wie nennt man die rechtssprechende Gewalt der Schweiz
19. Unser wesentlicher Nachbar im Miniformat und Ort im Thurgau
20. Bekanntes schweizer Getränk

1. Maggi / 2. Flickeflader / 3. Mandeln / 4. Frantic / 5. Niederhelvenschwil / 6. Heimat / 7. Islikon / 8. Rorschach / 9. Loewenzahn / 10. Horn / 11. Caroline / 12. Rebstein / 13. Lausbub / 14. Pulllover / 15. Taschentuch / 16. Kreuzotter / 17. Widder / 18. Judikative / 19. Frankrichli / 20. Rivella